

Erzähler Das Patentamt war ein beeindruckendes Gebäude mit großen Glasfenstern. Wie verabredet betrat Onkel Quentin die geräumige Eingangshalle allein. Die Freunde vertrieben sich die Zeit im nahegelegenen Park und waren pünktlich um elf Uhr wieder da. Doch Onkel Quentin kam nicht und so warteten sie. Er kam auch bis um zwölf nicht, und um ein Uhr war er immer noch nicht da.

---

(Platz vor dem Patentamt, Mittag)

George Was macht Vater denn so lang da drin?

Dick Wer weiß. Vielleicht ist seine Erfindung so kompliziert, dass er ewig braucht, bis er sie erklärt hat.

Anne Aber das hat er doch alles schriftlich gemacht.

Julian Vielleicht ging ja auch alles viel schneller, und er ist schon wieder im Hotel.

George Ohne auf uns zu warten? Das glaube ich nicht. Er hält sich doch sonst an jede Verabredung.

Julian Warten wir noch eine Stunde, und wenn er bis dahin immer noch nicht gekommen ist, sehen wir im Hotel nach.

FF Ja, gut, okay / Schön hier bleiben, Timmy!

---

Erzähler Auch in der folgenden Stunde tauchte Onkel Quentin nicht auf und sie fuhren zum Hotel zurück. Doch in seinem Zimmer war er nicht, und der Portier hatte ihn auch nicht gesehen.

---

(Hotelrezeption, Nachmittag)

Portier Professor Kirrin hat seinen Zimmerschlüssel heute Morgen abgegeben und seitdem nicht wieder abgeholt. Vielleicht hat er noch was zu erledigen.

Julian Ja, vielen Dank. (dreht sich zu den anderen) Irgendwie habe ich das Gefühl, dass hier was nicht in Ordnung ist.

George Das geht mir genauso. Vater trägt eine Erfindung mit sich herum, die vielleicht zu den wichtigsten Erfindungen des Jahrhunderts gehört.

Dick Und er hat uns doch schon mal erklärt, dass es einige Leute gibt, die ziemlich scharf darauf wären, ihm seine Ideen zu klauen.

Anne (ängstlich) Meint ihr, ihm ist was passiert? Dann sollten wir vielleicht die Polizei rufen.

Julian Versuchen wir's. (zum Portier) Entschuldigung?

---

Erzähler Julian bat den Portier um das Telefon und wählte die Nummer der Polizei. Der Constable, der den Anruf entgegen nahm, hörte ihm sehr aufmerksam zu.

---

(Hotelrezeption, Nachmittag)

Clark TS Und wann sagst du, habt ihr den Professor zum letzten Mal gesehen?

Julian Heute Morgen um neun Uhr, als er das Patentamt betreten hat.

Clark TS Heute erst. Ach so. Eine polizeiliche Suche können wir erst veranlassen, wenn er länger als 24 Stunden vermisst wird. Wenn er morgen früh noch nicht aufgetaucht ist, ruft ihr nochmal an, okay?

Julian Ja, okay. (legt auf, gibt Telefon an Portier) Vielen Dank für das Telefon, Sir.

Portier Nichts zu danken, mein Junge. Macht euch doch nicht solche Sorgen, euer Onkel taucht bestimmt bald hier auf.

George (grübelt) Ich weiß nicht. Es ist so komisch, dass Vater sich nicht an unsere Verabredung gehalten hat. Wenn etwas dazwischen gekommen ist, würde er doch zumindest eine Nachricht hinterlassen.

Anne Vielleicht hat er irgendwo einen Zettel angebracht, und wir haben ihn übersehen.

Dick Dann sollten wir nochmal zum Patentamt gehen.

FF Ja, machen wir das / okay, los geht's / Komm, Timmy!

MUSIK

---

Erzähler Am Patentamt suchten die Fünf erfolglos nach einem Hinweis von Quentin. Der Haupteingang des Amtes war bereits geschlossen, und die letzten Angestellten verließen das Gebäude durch eine Hintertür, die ebenfalls aus Glas war. Dahinter konnte man eine Pfortnerloge erkennen.

---

(Abend, vor dem Patentamt, Schritte auf Steinplatten)

Menge Wiedersehen / grüß deine Frau / du auch / Bis morgen

Anne Vielleicht weiß einer von diesen Angestellten etwas. (laut) Entschuldigung? Haben Sie Professor Kirrin gesehen? Er muss heute hier gewesen sein.

Menge Was? / Kirrin? / Nie gehört / Tut mir leid

Timmy (*bellt, läuft davon*)

George Timmy, was ist denn mit dir los? Hierher, Timmy! Wo will er denn hin?

Dick (erstaunt) Er läuft durch den Personaleingang.

Julian            Und niemand hat's bemerkt!

Anne             Was will er da drin?

George          Er hat bestimmt irgendwas gerochen.

Dick             Meinst du? In einem Gebäude aus Beton und Glas?

George          Dann hat er vielleicht was gehört. Timmy rennt nicht einfach ohne Grund in ein wildfremdes Haus.

Julian            Wir sollten ihm nachgehen.

Anne             Wie denn? Der Pförtner lässt uns doch gar nicht durch.

---

Erzähler        Aufgeregt beobachteten die Vier den Personaleingang. Da sahen sie, wie der Pförtner seine Loge verließ und sich ins Gebäude entfernte, während die letzten Mitarbeiter heraus kamen. In einem Moment, wo überhaupt niemand mehr zu sehen war, schlüpfen sie, so schnell sie konnten, durch die gläserne Tür. Vor ihnen lag ein Flur, der weiter ins Erdgeschoss führte und rechts ging eine Treppe zur ersten Etage hinauf.

---

(im leeren Patentamt)

---

Dick             (leise) Und jetzt? Wo ist Timmy denn hingelaufen?

George          (leise) Ich glaube, er ist in den Flur gerannt.

Julian            (leise) Okay, dann kommt. (Schritte nähern sich)

Dick             (flüstert) Achtung, da kommt jemand. Das muss der Pförtner sein.

Julian            (flüstert) Verstecken wir uns unter der Treppe, schnell!

FF                (Atmer, Flüstern, schnelle Schritte) Ja / los / ganz leise / beeil dich, Anne (schwere Schritte nähern sich)

---